

## **ORDNUNG betreffend Steps hin zum MLA:**

1977: 1. Öst. Filmtage Velden (ich war damals beim "Syndikat der öst. Filmschaffenden", die als Veranstalter auftraten) siehe auch:  
[http://www.kinogeschichte.at/filmtage\\_velden\\_77.htm](http://www.kinogeschichte.at/filmtage_velden_77.htm)

Danach ging es von 1978 bis 1983 zu den FILMTAGEN nach Kapfenberg

**Ab 1984 gab es dann bis 1993 die Filmtage in Wels, 1994 und 1996 das Filmfest Wels (1995 keine Veranstaltung)**

Mitte 1988 initiierte der ÖKS ein Treffen: FILM UND SCHULE - Schloss Rothmühle bei Schwechat, (Lehrer, Filmschaffende, Filmakademiestudenten, Trickfilmklasse Angewandte... Michael Cencig hat da dann auch einen Text für die Aktion-Film Zeitschrift FILMFOLDER darüber verfasst. Wir haben ihn dann in unserem FILM MACHT SCHULE Katalog - Graz 1993 hinein genommen.

**Mai 1989 Ausschreibung für das 1. Öst. Schülerfilm Festival**  
(Einsendeschluß 31. Mai 1990)

**1990 / 1. Öst. Schülerfilm Festival, Wels, 17. - 20.10.1990 im Rahmen der FILMTAGE WELS** / 209 Einreichungen / Vorjury wählte 63 Produktionen aus.

**1991 / Ausschreibung LFB Seminar "Lehrer als Filmemacher"** (Drei Blockseminare) mit Dieter Berner (Regie), Christian Berger (Kamera)-Jänner bis April 1992

**1991 / 1. Europäisches Schülerfilmfestival in Hannover** / 1000  
Einsendungen aus 21 Länder / 7 öst. Beiträge  
Einer der Preisträger in Hannover: Thomas Schüller aus Graz mit DER MASSANZUG

**1991 / Etablierung der Wiener Video und Filmtage** (sicherlich auch aufgrund des erfolgreichen Welser Festivals!), die bis heute bestehen.

**1992 / 2. Öst. Schülerfilm Festival Linz, 30.3. - 2.4. 1992 / Theater Phönix / 180 Einreichungen / 63 in der Auswahl**  
Workshops Drehbuch, Regie, Festival TV, Trickfilm und Radio, Festivalzeitung. Dazu "Kino am Abend" - Profifilme thematisch passend. 6 seijnige Sonderbeilage der Tageszeitung KURIER, der "Schülerfilm Kurier"

**1993 / 3. Öst. Schülerfilm Festival Graz, 23.11. - 26.11.1993** / 121  
Einreichungen - 80 Arbeiten in der Auswahl / Workshops  
zu Drehbuch, Idee? - Film?, Videoclip, Trickfilm, "Kino am Abend" von jungen Regisseurinnen (u. a. Andreas Prochaska!)  
FILM MACHT SCHULE - Katalog mit Übersicht zu den 3 Festivals

1993 - Start der bundesweiten ÖKS-Aktion TREFFPUNKT KINO - Wintersemester 1994

März 1994 - ÖKS - Internationales Seminar DIRECTIONS IN ART EDUCATION (4.-6.3. in Wien). Ich leitete die Arbeitsgruppe film mit TeilnehmerInnen aus Norwegen, Spanien, Slowakei, Deutschland und Österreich (u. a. Susanne Krucsay)

22. - 24. April 1994 - ÖKS: erster dreitägiger FILMTREFFPUNKT, ein Forum für Schülerfilmer mit Experten, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Kurzworkshops, Filmanalysen in Emmersdorf/Wachau

**1996 On Screen 96 SchülerInnen/Medien/Festival 01, Wiener Neustadt**, das ich als letztes, quasi "Schülerfilmfestival" gemeinsam mit Sirikit Amann geleitet habe. Sirikit war für den "neue Medien" Teil zuständig.

1998 gab es einen Gesprächstermin im ÖKS mit Karl Brousek, Hans Schoiswohl und einem "Kollegen" aus Wels, der zu diesem Zeitpunkt eine Art "Literaturfestival" in Wels veranstaltet hat, wobei hier sowohl Film als auch Literatur vorgesehen war und die vom ÖKS in der Anfangsphase teilfinanziert wurde.

1998 - 2003 habe ich dann die Jugendjury bei der DIAGONALE GRAZ gecoacht und betreut.

1999 Kinova/Young Kinova / Ich denke, dass ich in den ersten drei Jahren (?) noch in die Youki involviert war (Jury, Storyboardworkshop)

Gerade ab den frühen 80ern bis in die 90er hinein (und auch noch danach), gab es so viele Ideen und Initiativen, sodass dann immer wieder die "Nachkommenden" ohnehin auf den "Schultern von Riesen" zu stehen kommen (müssen), wobei dann manches - aus welchen Gründen auch immer - länger überleben kann, und andere Projekte nach kurzen Höhepunkten wieder verschwinden.

Reinhard Pyrker (Chef der Filmtage in Wels) hat bereits 1985 ein Projekt durchgeführt, das den Namen ZUG DER ZEIT trug, eine "fahrende Ausstellung" in vier Waggons, wobei ein Waggon dem Öst. Film gewidmet war. Eine frühe Filmbildungsmaßnahme, die von Josef Schweikhardt inhaltlich gestaltet wurde und bei der ich als Cutter fungierte.

So sehe ich auch den MLA als etwas, das sich aufgrund vielfältiger Vorarbeiten etablieren konnte, wobei den Verantwortlichen ein gewisses Geschick und Kalkül im Umgang mit Öffentlichkeit nicht abzusprechen ist ...

**Gerhard Ordnung**

